

# Produktion ausgepackt: DIE KLEINWAFFENINDUSTRIE

Was eigentlich umfasst der Begriff Kleinwaffenindustrie? Auf diese Frage bietet dieses Kapitel eine vorläufige Antwort: Obwohl häufig als Einheit verstanden, ist diese Industrie tatsächlich höchst differenziert.

Deshalb haben globale Herstellungstrends die verschiedensten Auswirkungen auf die Firmen, aus denen die Kleinwaffenindustrie besteht.

In der Tat sind viele Trends oft produkt- und firmenspezifisch. Dies wirft Fragen auf, die neue Ansätze bei der Untersuchung der Herstellung benötigen, unter anderem:

- Beeinflussen umfassende Veränderungen in der Beschaffung von Verteidigungsausrüstungen alle Hersteller von Klein- und leichten Waffen gleichermassen?
- Gibt es grosse Unterschiede zwischen Firmen, die Kleinwaffen und solchen, die leichte Waffen herstellen?
- Wo finden sich Verbindungen zwischen Herstellern von Kleinwaffen und Fabrikanten, die andere Waffen herstellen?
- Wie unterscheiden sich die verschiedenen Herstellungsländer bezüglich Kapazität und Qualität der von ihnen produzierten Kleinwaffen?

Das Kapitel versucht, diese Fragen zu beantworten, und eine Grundlage für zukünftige Einschätzungen zu geben, die die Herstellung von Klein- und leichten Waffen betreffen. Es teilt die ‚Industrie‘ auf in sechs Sparten mit jeweils ähnlichen Produkten und Herstellungspraktiken, und orientiert sich dabei an Fertigungsmethoden, wie sie auch in anderen Industriezweigen üblich sind.

Dabei werden in diesem Kapitel drei umfassende Forschungsansätze verfolgt, die frühere Untersuchungen von Kleinwaffenherstellern und ihre Produktions-, Finanz- und Personaldaten ergänzen sollen. Im einzelnen untersucht werden:

- der Umfang, in dem sich Herstellungstechnologien und Fertigungsprozesse von einem Kleinwaffentyp zum anderen unterscheiden;
- Unterschiede im Hinblick auf Grösse und Produktionsaktivitäten zwischen den einzelnen Herstellern von Klein- und leichten Waffen; und
- die weltweite Verbreitung von Firmen, die sich auf die Herstellung von Klein- und leichten Waffen spezialisiert haben, sowie die Auswirkung dieser Verteilung auf den illiziten Handel solcher Waffen.



Eine Maschinenpistole Typ MP5 von Heckler & Koch, Kaliber 9 mm, mit speziellen Zubehörteilen ausgestattet, einschliesslich zusätzlichen Magazinen, einer Magazinkopplung, und einem Suchlicht unter dem Gewehrlauf.

© Joe Saladin/www.armsexposed.com

Das Kapitel kommt zu folgenden Schlüssen:

- In der Kleinwaffenindustrie gibt es eine bedeutende Differenzierung zwischen den Firmen und den Produkten, die sie herstellen.
- Globale Trends, die angeblich die gesamte Industrie beeinflussen sollen, haben oft ganz verschiedene Auswirkungen auf einzelne Sparten.
- Die illizite Verbreitung der unterschiedlichen Waffentypen hat verschiedene Auswirkungen auf individuelle Sparten der Industrie.
- Eine Anzahl dieser Sparten und der Produkte, die sie herstellen, sind bisher vielen Forschungsversuchen und der Aufmerksamkeit politischer Entscheidungsträger entgangen.
- Kontrollmassnahmen müssen sich auf spezifische Sparten, sowie die Länder und Regionen, die sie beherbergen, konzentrieren.

### **Sparten der Kleinwaffenherstellung**

#### *SEKTOR 1: REPARATUR UND SPORADISCHE PRODUKTION*

Hersteller in dieser Sparte der Klein- und Leichtwaffenindustrie bauen meist keine vollständigen Systeme. Die Mehrzahl der Fabrikanten auf dieser Liste spezialisiert sich auf Reparaturen, und nur die grösseren Firmen befassen sich mit beschränkter Produktion. Aber selbst in diesen Fällen besteht die Fertigung normalerweise im Zusammenbau von Einzelteilen, die nicht vor Ort hergestellt wurden.

#### *SEKTOR 2: BAUELEMENTE UND ZUBEHÖR*

Firmen dieser Sparte produzieren einfaches Zubehör. Komplizierte Bauteile wie z.B. optische Präzisionsausstattungen und Feuerleitsysteme bleiben von der Herstellung ausgeschlossen. Zum Zubehör zählen einfache Zieleinrichtungen, Schalldämpfer und Montageträger für Sonderelemente; ausserdem werden Griffe, Schieber, Federn und Gewehrläufe produziert.

#### *SEKTOR 3: SPEZIALISIERTE PRODUKTION*

Im Gegensatz zu den Herstellern von Bauelementen und Zubehör fertigen die Firmen dieser Sparte vollständige Waffensysteme. Sie unterscheiden sich von den allgemein bekannten Herstellern (Sektor 4) dadurch, dass sie nur ein relativ begrenztes Typenangebot haben, normalerweise mit wenigen Konfigurationen und nur in geringer Stückzahl.

#### *SEKTOR 4: PRODUKTION ALLGEMEIN BEKANNTER HERSTELLER*

Diese Hersteller produzieren komplette Waffensysteme, aber nur in einer relativ limitierten Warenvielfalt, die fast ausschliesslich aus Kleinwaffen besteht. Sie unterscheiden sich von spezialisierten Herstellern durch ihre Massenproduktion. In Analogie zur Autoindustrie könnte man die Position dieser Firmen mit der von Ford oder Renault vergleichen.

#### *SEKTOR 5: PRODUKTION MIT UMFANGREICHEM SORTIMENT*

Hersteller dieser Sparte unterscheiden sich von denen in Sektor 4 dadurch, dass sie eine grosse Vielfalt qualitativ unterschiedlicher Produkte anfertigen. Ihr Angebot ist entweder für den militärischen Markt bestimmt, oder basiert zumindest auf militär-orientierten Produkten. Ausserdem stellen Firmen in Sektor 5 häufig Explosivwaffen her, oft parallel zu grossen konventionellen Waffen wie Artillerie, die normalerweise ausschliesslich für das Militär gedacht sind. Von Firmen in Sektor 6 unterscheiden sie sich durch ihre meist einfache Technologie, die nur selten hochwertige Elektronik oder optische Ausstattung aufweist.

#### *SEKTOR 6: HIGH-TECH-PRODUKTION*

High-Tech-Hersteller produzieren hochpräzise Bauelemente und Systeme, die häufig parallel zu Produktionsprozessen in Spezialbereichen der Luft- und Raumfahrt, sowie der Medizintechnik und der optischen Industrie laufen. Zu diesen Herstellern gehören die globalen Riesen der Verteidigungsindustrie, aber auch viele kleinere Firmen, die sich auf die Produktion von hochtechnologischer Elektronik und optischem Gerät spezialisiert haben.

Durch die Präsentation derartiger Unterschiede innerhalb der Industrie für Klein- und leichte Waffen versucht dieses Kapitel die Forschung dazu anzuregen, Ihre Arbeit verstärkt auf spezielle Markt- und Politiktrends in individuellen Produktionsparten zu richten. Politischen Entscheidungsträgern wiederum wird die Möglichkeit gegeben, die genaue Herkunft des illiziten Kleinwaffenhandels zu verfolgen und sich über verschiedene Einflüsse, z.B. die Regulierung dieses Handels, zu informieren.